

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Fächer.

Lehrfächer.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summe.
Religion	2	2	2	2	2	3	13
Deutsch	3	3	3	4	4	4	21
Französisch	5	5	6	8	8	8	40
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte	2	2	2	2	1	1	10
Geographie	2	2	2	2	2	2	12
Mathematik	5	5	4	3	1	—	18
Rechnen	—	—	1	2	4	4	11
Naturlehre	5	3	—	—	—	—	8
Naturbeschreibung	—	2	3	3	3	2	13
Turnen	2	2	2	2	2	2	12
Zeichnen*	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben	—	—	—	2	3	3	7
Singen**	—	—	—	—	2	2	4
	32	32	32	32	34	33	

* Daneben fakultativer Unterricht im Linearzeichnen in 2 Stunden wöchentlich für die 4 oberen Klassen.

** Außerdem 2 St. Chorgesang.

2. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	a) Höhere Bürgerschule.										b) Vorschule.						Stundenzahl.	
	I.	II.	III A.	III B.	IV A.	IV B.	VA.	VB.	VIA.	VIB.	IA.	IB.	II A.	II B.	III A.	III B.		
	Ordin. Masberg.	Ordin. Lademann.	Ordin. Budendahl.	Ordin. Geis.	Ordin. Litt.	Ordin. Sonnies.	Ordin. Herber.	Ordin. Wagner.	Ordin. Fuhs.	Ordin. Bachhaus.	Ordin. Dudweiler.	Ordin. Schmidt.	Ordin. Nachbar.	Ordin. von Wirth.	Ordin. Günther.	Ordin. Mauermann.		
Biehoff, Rektor.	5 Math.	2 Physik															7	
Dr. Lademann, Oberlehrer.	2 Geogr.	5 Math. 2 Naturg.					3 Math. 2 Rechn.	5 Rechn.									19	
Masberg, Oberlehrer.	3 Deutsch 5 Franz.	4 Engl.								8 Franz.							20	
Dr. Budendahl, Ordentl. Lehrer.	3 Physik 2 Chemie	1 Chemie	4 Math. 1 Rechn. 3 Naturg.				3 Naturg.	3 Naturg.									20	
Dr. Sonnies, Ordentl. Lehrer.		5 Franz. 2 Gesch.	5 Engl.				8 Franz.										20	
Dr. Litt, Ordentl. Lehrer.	4 Engl.		6 Franz.		4 Deutsch 8 Franz.												22	
Rambke, Ordentl. Lehrer.	2 Gesch.	3 Deutsch 2 Geogr.		3 Deutsch 2 Gesch.				2 Turnen	8 Franz. 2 Turnen							22		
Dr. Geis, Ordentl. Lehrer.	2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)											22	
Bachhaus, Ordentl. und Mittelschullehrer.					4 Math. 1 Rechn. 3 Naturg.	3 Math. 2 Rechn. 3 Naturg.			2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)	3 Relig. (ev.)	3 Relig. (ev.)					25	
Wagner, Elementarlehrer.					2 Gesch. 2 Geogr.	2 Gesch. 2 Geogr.			4 Deutsch 5 Rechn. 3 Naturg.	1 Singen 1 Singen	1 Singen 1 Singen					23*		
Janssen, Zeichnenlehrer.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					22**	
Fuhs, Wissenschaftlicher Hilfslehrer.				6 Franz. 5 Engl.						4 Deutsch 8 Franz.						23		
Herber, Wissenschaftlicher Hilfslehrer.			3 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Geogr.			4 Deutsch 8 Franz. 1 Gesch.									22		
Sonnenschein, Kaplan.	2 Relig. (fath.)	2 Relig. (fath.)	2 Relig. (fath.)	2 Relig. (fath.)	2 Relig. (fath.)	2 Relig. (fath.)	2 Relig. (fath.)	2 Relig. (fath.)	3 Relig. (fath.)	3 Relig. (fath.)	2 Relig. (fath.)	2 Relig. (fath.)	1 Relig. (fath.)	1 Relig. (fath.)	1 Relig. (fath.)	1 Relig. (fath.)	15	
Dr. Wedell, Rabbiner.	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)							4	
Dudweiler, Vorschullehrer.								3 Schreib.	4 Rechn.								24	
Günther, Vorschullehrer.								3 Schreib.	2 Geogr. 1 Gesch.			2 b. G. (c.)	2 b. G. (c.)	2 b. G. (c.)	2 b. G. (c.)		26	
Nachbar, Vorschullehrer.	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen				2 Naturg.			7 Deutsch 5 Rechn. 4 Schreib. 1 Singen				25	
Schmidt, Vorschullehrer.								2 Geogr.	1 Gesch. 2 Geogr.			3 b. G. (c.)	3 b. G. (c.)				25	
von Wirth, Vorschullehrer.									3 Schreib.	2 Geogr. 2 Turnen	2 Turnen	1 Singen	1 Singen	7 Deutsch 5 Rechn. 4 Schreib. 1 Singen			26	
Mauermann, Vorschullehrer.										2 Naturg.			2 b. G. (fath.)	2 b. G. (fath.)	1 b. G. (fath.)	1 b. G. (fath.)	16 Dtsch. Rechnen, Schreib.	26
Stundenzahl:	32	32	32	32	32	32	34	34	33	33	22 (23)	22 (23)	20 (21)	20 (21)	18	18		

* Außerdem 2 St. Chorgesang. ** Außerdem 2 St. fakultatives Linearzeichnen.

Für das Wintersemester trat in dem nebenstehenden Verteilungsplane insofern eine Änderung ein, als die Kombination der Klassen II und III im Religionsunterrichte, der großen Schülerzahl wegen, aufgehoben wurde. Um dies zu ermöglichen, erklärte sich Herr Kaplan Sonnenschein in dankenswerter Weise bereit, 2 weitere Unterrichtsstunden zu übernehmen. Den Rechenunterricht in IVA erteilte während des Winters der Berichterstatter. Nach dem Tode des Zeichenlehrers Janssen (cf. Chronik) übernahm vom 15. Februar an den Schreibunterricht in IVA, sowie den Zeichenunterricht in VI und V der Zeichenlehrer Herr Alf, während der übrige Zeichenunterricht dem Architekten Herrn Hermanns übertragen wurde.

3. Übersicht über die im Schuljahr 1885/6 absolvierten Lehrpensen.*

a) Höhere Bürgerschule.

Prima.

(Ordinarius: Masberg.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Sonnenschein. — Sittenlehre: Natürliches und positives Gesetz; Dekalog und Kirchengebote. Gnadenlehre unter eingehender Behandlung der fünf ersten Sacramente. Aus der Kirchengeschichte wurden die hervorragendsten Begebenheiten und die Träger derselben dargestellt. (Lehrbuch: Katechismus für die Erzdiözese Köln.) β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Dr. Geis. — Neuere Kirchengeschichte und das Wichtigste aus der alten Glaubens- und Sittenlehre unter Anlehnung an das symbolum apostolicum und steter Berücksichtigung der Augustana. Unterscheidungslehren. Übersicht über die wichtigsten evangelischen Kirchenlieder. Wiederholungen aus dem Katechismus. (Lehrbücher: Noack, Hülsbuch für den evangelischen Religionsunterricht; Katechismus; Schauenburg und Erl, Schulgesangbuch; Kernsprüche aus der h. Schrift.)

Deutsch. — 3 St. — Masberg. — Neben schwierigeren Gedichten von Schiller und Goethe wurde Schillers Jungfrau von Orleans gelesen und erklärt. Inhaltsangaben, Vorträge unter besonderer Berücksichtigung der Privatlektüre, Dispositionsübungen. Wiederholungen aus allen Gebieten des deutschen Unterrichtes; Memorieren von Gedichten.

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Die Natur ist Gottes Buch (Nückerl). 2. Der Glockenguß, nach Schillers Lied von der Glocke. 3. a) Unsere Wanderung durch das Siebengebirge. b) Napoleon in Dresden, nach Ségur (Thema aus der französischen Lektüre). 4. Wohlthätig ist des Feuers Macht (Klassenaufsatz). 5. Die Aufstellung der französischen und der russischen Heere am Niemen im Jahre 1812, nach Ségur. 6. Die Kämpfe bei Ostrowno, nach Ségur, Buch IV. 7. Bedeutungsvolle Ereignisse aus dem Leben der Jungfrau von Orleans nach den drei epischen Darstellungen aus dem ersten Akte des Schillerschen Schauspiels. 8. Die Bedeutung der Glocke für das häusliche, bürgerliche und kirchliche Leben nach Schillers Lied von der Glocke (Abiturientenaufsatz).

Französisch. — 5 St. — Masberg. — α) Grammatik. — 2. St. — Durchnahme der Lehre von der Konkordanz des Verbs mit dem Subjekt, des Kasus der Verben, des Infinitivs und der Konjunktionen als Repetition und Zusammenstellung der in der Lektüre betrachteten Einzelercheinungen. Wiederholung der gesamten Grammatik. (Lehrbuch: Plösz, Schulgrammatik.) β) Lektüre. — 3 St. — Ségur's Histoire de Napoléon et de la Grande Armée (Ausgabe der Weidmannschen Buchhandlung) wurde gelesen und erklärt, und zwar im Sommer Buch I bis IV, im Winter Buch X und XI. Im Anschluß daran Übungen im Wiedererzählen, Inhaltsangaben in französischer Sprache. Memorieren von Gedichten aus Plösz' Lectures Choiesies und Wiederholung früher gelernter. Das Wichtigste aus der klassischen Litteraturperiode.

Englisch. — 4 St. — Dr. Litt. — α) Grammatik. — 1 St. — Wiederholung der gesamten Grammatik und Erweiterung der Syntax; schriftliche Übersetzung meist zusammenhängender Stücke. (Lehrbuch: Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache.) β) Lektüre. — 3 St. — Im Sommer wurde „The Persian Wars by John Gillies“ und im Winter „Life of Alexander the Great by Oliver Goldsmith“, beide in der Böbelschen Ausgabe, gelesen. — Übungen im Wiedererzählen gelesener Abschnitte. Memorieren von Gedichten aus Lüdeckings Englischem Lesebuch, I. Teil. Das Wichtigste aus der englischen Litteratur (Shakespeare, Milton, Scott, Byron).

Geschichte. — 2 St. — Ramcke. — Geschichte der neuesten Zeit, vom Anfange der französischen Revolution bis zum Jahre 1871, vorzugsweise deutsche Geschichte. Repetition des ganzen geschichtlichen Pensums. (Lehrbücher: Büß, Grundriß der deutschen Geschichte, Grundriß der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen, I. Abteilung: Das Altertum, Leitfaden für den Unterricht in der Geschichte des Preussischen Staates.)

Geographie. — 2 St. — Dr. Lademann. — Repetition des gesamten Unterrichtsstoffes von verschiedenen Gesichtspunkten. — Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie, Meteorologie und Entwicklungsgeschichte der Erde. (Lehrbuch: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.)

Mathematik. — 5 St. — Viehoff. — α) Geometrie. — 3 St. — Stereometrie nebst Aufgaben über Körperberechnung. — Wiederholungen und Aufgaben aus allen Gebieten der Geometrie. (Lehrbuch: Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie.) β) Algebra. — 2 St. — Quadratische Gleichungen, Progressionen, Zinsezins- und Rentenrechnung. — Wiederholungen. (Lehrbücher: Lademann, Lehrbuch der Algebra; Heis, Aufgabensammlung.)

Aufgaben für die schriftliche Abiturienten-Prüfung: 1. Ein Trapez zu konstruieren aus den Diagonalen (e, e') und den Grundlinien (b, d). 2. Um die Höhe der Fontäne in Sansjoui zu berechnen, hat man aus einiger Entfernung nach dem Gipfel des Strahles visiert und gefunden, daß diese Richtung mit der durch das Auge zur Fontäne gehenden Horizontalen den $\angle \beta = 22^\circ 20'$ bildet. Hiernach hat sich der Beobachter um die Strecke $a = 50,84$ m der Fontäne genähert und an dem neuen Standorte für den Gipfel des Strahls den Elevationswinkel $\alpha = 48^\circ 10'$ gefunden. Wie hoch ist der Strahl, wenn das Auge des Beobachters sich jedesmal 1,765 m über dem Erdboden befand? 3. Ein Kapital bringt jährlich 80 Mark Zinsen; ein zweites um 500 Mark größeres und zu $\frac{1}{2}\%$ höher ausgeliehenes Kapital bringt jährlich $32\frac{1}{2}$ Mark mehr ein. Wie groß ist das erste Kapital und sein Zinsfuß? 4. Jemand legt jährlich 200 Mark zurück; wie hoch belaufen sich seine Ersparnisse nach 20 Jahren, wenn $4\frac{3}{4}\%$ Zinsezinsen gerechnet werden?

Naturlehre. — 5 St. — Dr. Buckendahl. — α) Physik. — 3 St. — Die Kräfte und Bewegungen im allgemeinen; Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Das Wichtigste aus der Lehre vom Lichte; strahlende Wärme. Einiges aus der Akustik. — Wiederholungen. (Lehrbuch: Pisko, Grundlehren der Physik.) β) Chemie. — 2 St. — Die Metalloide, die leichten und schweren Metalle. Bestimmung der Atomgewichte; Molekulargröße; Molekular-Gewicht und -Formel. — Repetition. (Lehrbuch: Buckendahl, Lehrbuch für den Unterricht in der Chemie.)

Zeichnen. — 2 St. — Janssen. — Zeichnen schwierigerer Ornamente nach Vorlagen. Für die vorgeschritteneren Schüler Zeichnen nach Gipsornamenten.

Sekunda.

(Ordinarius: Dr. Lademann.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Sonnenschein. — Die Person und das Werk des Erlösers. Kirchengeschichtliche Übersicht der ersten Jahrhunderte und die Christianisierung Deutschlands. Das Kirchenjahr; die sonn- und festtäglichen Evangelien. (Lehrbuch wie in Prima.) β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Dr. Geis. — Das Leben Jesu im Anschluß an das Evangelium Matthäus. Bibellunde des N. Testaments. Wiederholung der Geographie Palästinas. Wiederholung des I. bis III., Erlernen des IV. und V. Hauptstücks. Memorieren von Kernsprüchen, Liedern und Psalmen. (Lehrbücher wie in Prima.)

Deutsch. — 3 St. — Rambke. — Im Sommer Erklärung der schwierigeren Lesestücke und Gedichte aus Hopf und Paulsicks Lesebuch für Tertia, im Winter Erklärung Schillerscher und Goethescher Gedichte, insbesondere der Balladen. Mitteilungen über das Leben Schillers, Lessings und Goethes, sowie Belehrungen über die Dichtungsarten und Dichtungsformen. Inhaltsangaben; Übungen im Disponieren. Memorieren von Gedichten.

Themata zu den deutschen Aufsätzen. 1. Der gute Beweis. (Übersetzung aus dem Französischen.) 2. Welche Bande knüpfen den Menschen an sein Vaterland? 3. Wozu benützt man das Holz? (Klassenaufsatz.) 4. Beschreibung eines Gewitters. 5. Der Ring des Polykrates. 6. Geringes ist die Wiege des Großen. 7. Welche Naturkräfte unterstützen den Menschen bei seiner Arbeit? 8. Der Leichtsinrige schadet sich und anderen. 9. Der Grasenberg bei Düsseldorf. (Klassenaufsatz.) 10. Mit welchen Hindernissen haben geographische Forschungsreisen zu kämpfen? 11. Durch wiederholte Streiche fällt zuletzt die größte Eide. 12. Die Tiere im Dienste des Menschen. (Klassenaufsatz.)

Französisch. — 5 St. — Dr. Tönnies. — α) Grammatik. — 2 St. — Durchnahme der Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs und Pronomens mit Auswahl und unter Beschränkung auf das Wichtigere. Mündliches und schriftliches Übersetzen der Übungsbeispiele; Vokabellernen. (Lehrbuch: Plöb, Schulgrammatik.) β) Lektüre. — 3 St. — Die schwierigeren Lesestücke und Gedichte aus Plöb, Lectures Choisis, Scribe, le Diplomate und Racine, Athalie. Mündliche Retroversion, Memorieren von Gedichten.

Englisch. — 4 St. — Masberg. — α) Grammatik. — 2 St. — Wiederholung der Formenlehre; Durchnahme der wichtigeren Abschnitte der Syntax. Teils mündliches, teils schriftliches Übersetzen einer Auswahl von Übungsstücken aus Abteilung II der Sonnenburgschen Grammatik. Erweiterung des Vokabelschazes. β) Lektüre. — 2 St. — Prosaische und poetische Lesestücke aus Lüdeking, Englisch Lesebuch, I. Teil. Mündliche Retroversion, Sprechübungen im Anschluß an die Übungsätze und die Lektüre. Memorieren von Gedichten.

Geschichte. — 2 St. — Dr. Tönnies. — Brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen. Im Anschluß daran Behandlung der deutschen Territorial- und europäischen Staatengeschichte, soweit sie zum Verständnis der brandenburgisch-preussischen Geschichte unumgänglich notwendig ist. — Repetition der griechischen und römischen Geschichte. (Lehrbücher wie in Prima.)

Geographie. — 2 St. — Rambke. — Repetition der physischen und Durchnahme der politischen Geographie von Deutschland, seinen kleinen Nachbarländern und Österreich-Ungarn. (Lehrbuch wie in Prima.)

Mathematik. — 5 St. — Dr. Lademann. *a*) Geometrie. — 3 St. — Proportionalität der Linien, Ähnlichkeit der Figuren, Proportionalität der Linien am Kreise, regelmäßige Polygone, Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. Geometrische Örter und Daten, Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie unter Beschränkung auf das Nötigste: Die trigonometrischen Funktionen, Beziehungen zwischen den Funktionen desselben Winkels, desgl. von Komplementwinkeln; Berechnung rechtwinkliger Dreiecke; der Sinus-, Kosinus- und Tangens; Berechnung schiefwinkliger Dreiecke. (Lehrbuch: Spicker, Lehrbuch der ebenen Geometrie.) *β*) Algebra. — 2 St. — Anwendung der linearen Gleichungen mit einer Unbekannten. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten. (Lehrbuch wie in Prima.)

Naturlehre. — 4 St. — *a*) Physik. — 2 St. — Viehoff. — Einleitung in die Physik; Wärmelehre mit Ausschluß der Wärmestrahlung; Magnetismus und Elektrizität. (Lehrbuch wie in Prima.) *β*) Chemie. — 1 St. — Dr. Buckendahl. — Wasserstoff, Sauerstoff, Chlor (Darstellung, Eigenschaften und Verbindungen); Reduktionen, Wertigkeit, vielfache Verbindungen; die Salz-, Schwefel- und Salpetersäure; Verwandlung niederer Verbindungen in höhere und umgekehrt. (Lehrbuch wie in Prima.)

Naturbeschreibung. — 2 St. — Dr. Lademann. — *a*) Botanik. — Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Übersicht über die Kryptogamen. *β*) Zoologie. — Organisation des Menschen. Repetition des gesamten Gebietes unter Hinzunahme der früher nicht berücksichtigten Würmer, der Weichtiere, Stachelhäuter, Magendarmtiere und Urtiere. (Lehrbuch: Zwick, Lehrbuch für den Unterricht in der Zoologie, Kursus II und III.)

Zeichnen. — 2 St. — Janßen. — Darstellung von Körpergruppen und Gebäuden nach Holz- und Pappmodellen unter Angabe des Lichtes und der Schatten vermittelt Wischer und Kreide; daneben Ornamentzeichnungen.

Tertia

(Ordinarius: In Cötus A Dr. Buckendahl, in Cötus B Dr. Geis.)

Religion. *a*) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Sonnenschein. — Im Sommer kombiniert mit Sekunda; auch im Winter wurde derselbe Lehrstoff behandelt, wie in der vorigen Klasse. *β*) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Dr. Geis. — Im Sommer: Das Leben Jesu im Anschluß an das Evangelium Matthäus. Im Winter: Bibelskunde des N. Testaments. Wiederholung des I. bis III., Erlernen des IV. und V. Hauptstücks. Memorieren von Kernsprüchen, Liedern und Psalmen. (Lehrbücher wie in Prima.)

Deutsch. — 3 St. — In Cötus A Gerber, in Cötus B Rambke. — Repetition des gesamten grammatischen Pensums und der Interpunktionslehre. — Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke, von ersteren besonders die Ahlandschen Balladen. Im Anschluß an die Lektüre gelegentliche kurze Mitteilungen über die Lebensverhältnisse der Verfasser, sowie das Allernotwendigste aus der Metrik und Poetik. Übungen im Disponieren. (Lehrbücher: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia; Buschmann, Leisefaden für den Unterricht in der deutschen Sprache.)

Französisch. — 6 St. — In Cötus A Dr. Litt, in Cötus B Fuchs. — *a*) Grammatik. — 3 St. — Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Die Syntax des Verbs (Arten der Verben, Tempus- und Moduslehre, die Participien und der Infinitiv), Kapitel I des II. Teils der Französischen Grammatik von Masberg* (Kurzgefaßte franz. Syntax). Mündliche und schriftliche Übersetzung von Übungsbeispielen aus dem entsprechenden Abschnitte des Übungsbuches zur Französischen Syntax von Masberg. *β*) Lektüre. — 3 St. — Übersetzung von Stücken aus Plöck, Lectures Choisies, meist solcher geschichtlichen Inhaltes unter besonderer Berücksichtigung des Gebrauches der Zeiten. Lesen und Memorieren von Gedichten, sowie Repetition der in Quarta gelernten.

Englisch. — 5 St. — In Cötus A Dr. Tönnies, in Cötus B Fuchs. — *a*) Grammatik. — I. Tertial 5 St., II. und III. Tertial 3 St. — Die wichtigsten Regeln der Aussprache; Aussprache- und Leseübungen. Durchnahme der gesamten Formenlehre. Übersetzen der Übungsstücke, regelmäßiges Vokabellernen. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.) *β*) Lektüre. — II. und III. Tertial 2 St. — Geeignete Stücke aus Sonnenburg und Lüdeking wurden gelesen und erklärt. Mündliche Retroversion; Memorieren einiger Gedichte.

Geschichte. — 2 St. — In Cötus A Gerber, in Cötus B Rambke. — Geschichte Deutschlands bis zur Reformation. Die Geschichte der außerdeutschen Staaten wurde soweit berücksichtigt, als zum Verständnis der deutschen notwendig war. (Lehrbuch: Pütz, Grundriß der deutschen Geschichte.)

Geographie. — 2 St. — In beiden Cötus Gerber. — Das Wichtigste aus der Geographie der außereuropäischen Erdteile. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Mathematik. — 4 St. — In Cötus A Dr. Buckendahl, in Cötus B Dr. Geis. — *a*) Geometrie. — 2 St. — Die Lehre vom Kreise und der Gleichheit der Figuren. — Konstruktionsaufgaben mit

Analysis. (Lehrbuch wie in Sekunda.) β) Algebra. — 2 St. — Grundbegriffe; die 4 Grundrechnungsarten mit Summen, Differenzen, Produkten und Quotienten; die algebraischen Zahlen; das Rechnen mit Polynomen und die Bruchrechnung; Proportionen und lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. (Lehrbücher wie in den vorigen Klassen.)

Rechnen. — 1 St. — In Cötus A Dr. Buchendahl, in Cötus B Dr. Geis. — Wiederholungen aus der Zinsrechnung; Rabatt-, Verteilungs- und Mischungsrechnung; Kettenregel. (Lehrbuch: Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen.)

Naturbeschreibung. — 3 St. — In Cötus A Dr. Buchendahl, in Cötus B Dr. Geis. — α) Botanik. — Besprechung der bekanntesten einheimischen Bäume, der kultivierten Gräser (Getreidearten) und wichtiger exotischer Pflanzenformen; im Anschluß daran Bemerkungen über die geographische Verteilung der Gewächse. — Allgemeine Botanik. β) Zoologie. — Die Insekten, Lurche, Fische, die übrigen Gliedertiere, Würmer (exkl. Bandwurm und Trichine). (Lehrbuch: Zwick, Lehrbuch zc., Kursus I und II.)

Zeichnen. — 2 St. — Janssen. — Skizzieren nach einfachen Holzkörpern unter Berücksichtigung der perspektivischen Verkürzung. Erklärung der Augpunkt-Perspektive; einfache Aufgaben nach Vortrag und Angaben des Lehrers an der Tafel.

Quarta.

(Ordinarius: In Cötus A Dr. Litt, in Cötus B Dr. Tönnies.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Sonnenschein. — Von der Gnade und den Gnadenmitteln. — Im Anschluß an die biblischen Belegstellen und nach dem Verlauf des Kirchenjahres Wiederholungen aus der biblischen Geschichte. — Kirchenlieder. (Lehrbücher: Katechismus und Schuster, Biblische Geschichte des N. und A. Testaments.) β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Dr. Geis. — Biblische Geschichte des N. Testaments nach ausgewählten Abschnitten aus den historischen Büchern. Allgemeines aus der Bibellunde. Das Kirchenjahr und die Einrichtung des Gottesdienstes. Geographie von Palästina. — Katechismus: Repetition des I. und II., Erlernen des III. Hauptstücks mit Erklärungen. — Memorieren von Kernsprüchen, Kirchenliedern und Psalmen. (Lehrbücher: Katechismus, Kernsprüche, Schulgesangbuch.)

Deutsch. — 4 St. — In Cötus A Dr. Litt, in Cötus B Wagner. — Repetition und Vervollständigung der Interpunktionslehre und des orthographischen Penjums. Der zusammengesetzte Satz. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke; Wiedererzählen und Memorieren von Gedichten. (Lehrbücher: Hopf und Paulsiet, Lesebuch für IV.; Buschmann, Leisfaden zc.)

Französisch. — 8 St. — In Cötus A Dr. Litt, in Cötus B Dr. Tönnies. — α) Grammatik. — 6 St. — Einübung der unregelmäßigen Zeitwörter. Übersetzen des Abschnittes II der Schulgrammatik von Plöb. Durchnahme des Abschnittes III und IV bis Lektion 35, mit Ausschluß des minder Wichtigen, sowie Übersetzen der zugehörigen Übungsbeispiele. Vokabellernen. β) Lektüre. — 2 St. — Prosaische und poetische Stücke aus Plöb, Lectures Choisis. Wortstellung und Gebrauch der Zeiten fanden bei der Lektüre entsprechende Berücksichtigung. Mündliche Retroversionen; Memorieren von Prosastrücken und Gedichten.

Geschichte. — 2 St. — In beiden Cötus Bachhaus. — Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus; kurze Charakteristik der späteren Kaiser. (Lehrbuch: Pütz, Grundriß der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen, I. Abteilung, das Altertum.)

Geographie. — 2 St. — In beiden Cötus Bachhaus. — Die Flüsse, Gebirge und wichtigsten Städte von Frankreich, Spanien, Italien, den Staaten der Balkanhalbinsel, Rußland, Skandinavien und Dänemark; dabei wurden kurz die politischen Verhältnisse in Betracht gezogen. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Mathematik. — 3 St. — In Cötus A Dr. Geis, in Cötus B Dr. Lademann. — Geometrie. Die Lage gerader Linien zu einander; die Lehre vom Dreieck, Parallelogramm und Trapez. Leichte Konstruktionsaufgaben. (Lehrbuch wie in Sekunda.)

Rechnen. — 2 St. — In Cötus A im Sommer Dr. Geis, im Winter Viehoff; in Cötus B Dr. Lademann. — Allgemeine Prozent-, Gewinn- und Verlustrechnung und die Zinsrechnung. Flächen- und Körperberechnung unter Beschränkung auf das Quadrat, das Rechteck, den Würfel und das rechtwinklige Parallelepipeton. (Lehrbuch wie in Tertia.)

Naturbeschreibung. — 3 St. — In Cötus A Dr. Geis, in Cötus B Dr. Buchendahl. — α) Botanik. Einführung in das natürliche Pflanzensystem durch Besprechung folgender Familien: Irideen, Narcisseen, Liliaceen, Ranunculaceen, Papaveraceen, Cruciferen, Caryophyleen, Rosaceen, Pomaceen, Drupaceen, Labiaten, Scrophularineen, Boragineen, Primulaceen, Solaneen, Papilionaceen, Compositen,

Umbelliferen. β) Zoologie. Die Säugetiere, Vögel und Kriechtiere in systematischer Ordnung. (Lehrbuch: Zwiß, Leitfaden z., Kursus II.)

Zeichnen. — 2 St. — In beiden Cötus Janßen. — α) Freihandzeichnen: Zeichnen nach einfachen, regelmäßigen, in Pappdeckel ausgeschnittenen Figuren unter Berücksichtigung der perspektivischen Verkürzung. β) Linearzeichnen. Anleitung im Gebrauche des Zirkels, der Ziehfeder und des Dreiecks. Übung in der Darstellung der notwendigsten geometrischen Konstruktionen und wichtigeren ebenen Kurven.

Schreiben. — 2 St. — In Cötus A Janßen, in Cötus B Wagner. — Wiederholung des Pensums von Sexta und Quinta. Schreiben von Fremdwörtern und deutschen Sätzen.

Quinta.

(Ordinarius: In Cötus A Gerber, in Cötus B Wagner.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Sonnenschein. — Von den Geboten und deren Übertretung. — Biblische Geschichte des N. Testaments. Einige Kirchenlieder wurden zum Gebrauche beim Gottesdienste memoriert. (Lehrbücher wie in Quarta.) β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Bachhaus. — Biblische Geschichte des neuen Testaments bis zur Himmelfahrt; die Reihenfolge der biblischen Bücher. — Repetition des I. und Erlernen des II. Hauptstücks mit Erklärungen. Memorieren von Kirchenliedern und Kernsprüchen. (Lehrbücher: Katechismus; Kernsprüche; Schulgesangbuch; Ranke, Biblische Historien.)

Deutsch. — 4 St. — In Cötus A Gerber, in Cötus B Wagner. — Erweiterung der Interpunktionslehre und des orthographischen Pensums der Sexta unter Berücksichtigung der gebräuchlichsten Fremdwörter. — Der erweiterte Satz. — Lesen und Erklären von geeigneten poetischen und prosaischen Lesestücken. Übungen im Wiedererzählen; Memorieren von Gedichten. (Lehrbücher: Hopf und Paulsief für Quinta; Buschmann, Leitfaden z.)

Französisch. — 8 St. — In Cötus A Gerber, in Cötus B Ranke. — Wiederholung des Pensums der Sexta nach der „Systematischen Übersicht der grammatischen Elemente“. Durchnahme und teils mündliches, teils schriftliches Übersetzen der Übungsstücke in Lekt. 51 — 85 des Elementarbuches der französischen Sprache von Plöß. Einübung des Konjunktivs der regelmäßigen Konjugation und der Regeln über die Ableitung der Zeiten. Die orthographischen Eigentümlichkeiten der regelmäßigen Konjugation. — Vokabellernen; mündliche Retroversion.

Geschichte. — 1 St. — In Cötus A Gerber, in Cötus B Schmidt. — Die wichtigsten germanischen Sagen; Wiederholung des Pensums der Sexta.

Geographie. — 2 St. — In beiden Cötus Schmidt. — Kurzer Überblick über die horizontale und vertikale Gliederung Europas. Der Rhein mit den seinem Gebiete angehörenden Gebirgen und wichtigsten Städten. Das Flußgebiet der Maas und Schelde, Ems, Weser, Elbe, Oder und Weichsel, der Donau, Rhone und des Po. — Die Alpen im Zusammenhang. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Mathematik. — Im III. Tertiale 2 St. — In Cötus A Dr. Lademann, in Cötus B Wagner. — Möglichst auf Anschauung gestützter vorbereitender geometrischer Unterricht. Die gerade Linie, der Winkel (Vergleichung derselben nach Größe und Lage zu einander), der Kreis, die geradlinigen Figuren. Einübung der allgemeinen mathematischen Grundsätze unter Berücksichtigung der mathematischen Darstellungsweise.

Rechnen. — Im I. und II. Tertiale 5, im III. Tertiale 3 St. — In Cötus A Dr. Lademann, in Cötus B Wagner. — Wiederholung der Bruchrechnung; Resolution und Reduktion in Brüchen; die Dezimalbruchrechnung. Regel de Tri in Brüchen und Dezimalbrüchen; zusammengesetzte Regel de Tri. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Naturbeschreibung. — 3 St. — In Cötus A Dr. Buchendahl, in Cötus B Wagner. — α) Botanik. Fortsetzung der in Sexta begonnenen Beschreibung von Phanerogamen. Das Linnésche System. (Lehrbuch: Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Kursus II.) β) Zoologie. Beschreibung von Säugetieren und Vögeln; Erläuterung der Hauptteile des Skeletts derselben. Die Ordnungen der Säugetiere und Vögel. Beschreibung von Kriechtieren, Lurchen und Fischen. Die Kennzeichen der Wirbeltierklassen. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen, Kursus I.)

Zeichnen. — 2 St. — In beiden Cötus Janßen. — Darstellung stilisierter Blatt-, Kelch- und Blütenformen, als einfach konturierte Flächenornamente aufgefaßt, unter Zugrundelegung der geometrischen Grundformen, teils nach Vorzeichnungen an der Schultafel, teils nach systematisch geordneten Vorlagen in genau angegebener Vergrößerung oder Verkleinerung.

Schreiben. — 3 St. — In Cötus A Duckweiler, in Cötus B Günther. — Schreiben von Sähen in deutscher Kurrent- und englischer Kursivschrift; Wiederholung des Penjums der Sexta.

Sexta.

(Ordinarius: In Cötus A Fuchs, in Cötus B Bachhaus.)

Religion. *α*) Für die katholischen Schüler. — 3 St. — Sonnenschein. — Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. — Biblische Geschichte des N. Testaments und im Anschluß an die kirchlichen Feste die wichtigsten Begebenheiten aus dem Leben Jesu. (Lehrbücher wie in den vorigen Klassen.) *β*) Für die evangelischen Schüler. — 3 St. — Bachhaus. — Biblische Geschichten des N. Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. Testaments. — Das I. Hauptstück mit Erklärung, das II. ohne dieselbe. — Memorieren von Kernsprüchen und Kirchenliedern. (Lehrbücher wie in Quinta.)

Deutsch. — 4 St. — In Cötus A Fuchs, in Cötus B Bachhaus. — Die wichtigsten Regeln der Orthographie und Interpunktion. Die Wortarten und der nackte Satz. — Lesen und Erklären von Lesestücken. Wiedererzählen; Memorieren von Gedichten. (Lehrbücher: Hopf und Paulsiek für Sexta; Buschmann, Leitfaden 2c.)

Französisch. — 8 St. — In Cötus A Fuchs, in Cötus B Masberg. — Die wichtigsten Gesetze der Aussprache; Aussprache- und Leseübungen. Durchnahme der Lektionen 1–30 der französischen Grammatik für sechsklassige Schulen von Masberg. Einübung der Hilfszeitwörter avoir und être, sowie der einfachen Zeiten der regelmäßigen Konjugationen mit Ausschluß des Konjunktivs. Regelmäßiges Vokabellernen.

Geschichte. — 1 St. — In Cötus A Günther, in Cötus B Bachhaus. — Die Sagen des klassischen Altertums, vorwiegend des griechischen.

Geographie. — 2 St. — In Cötus A Günther, in Cötus B von Wirth. — Heimatskunde; in Verbindung damit Erörterung der wichtigsten geographischen Vorbegriffe. Die Rheinprovinz. Überblick über die Ozeane und Kontinente. Das Nötigste über Gestalt und Größe der Erde, sowie über Orientierung auf der Erdoberfläche mittels der Längen- und Breitenkreise, verbunden mit Erläuterungen am Globus.

Rechnen. — 4 St. — In Cötus A Duckweiler, in Cötus B Bachhaus. — Wiederholung der Rechnung mit ganzen unbenannten Zahlen. Die vier Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen. Belehrung über Primzahlen, Teilbarkeit der Zahlen, Zerlegen der Zahlen in Faktoren, Auffuchen des größten gemeinschaftlichen Teilers und des kleinsten gemeinschaftlichen Dividenden. Die Bruchrechnung. — Daneben Aufgaben aus der Regel de Tri mit ganzen Zahlen. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Naturbeschreibung. — 2 St. — In Cötus A Nachbar, in Cötus B Mauermann. — *α*) Botanik. Erklärung der Stengel- und Blattformen, der Blüenteile und leicht erkennbaren Blütenstände. Zusammenhängende Beschreibung einzelner Phanerogamen. (Lehrbuch wie in Quinta, Kursus I.) *β*) Zoologie. Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. (Lehrbuch: Zwick, Lehrbuch 2c., Kursus I.)

Zeichnen. — 2 St. — In beiden Cötus Janßen. — Unterweisung in der Handhabung und Aufbewahrung der in den unteren Klassen gebräuchlichen Zeichenmaterialien. — Die gerade Linie in den verschiedensten Lagen; Teilung der Geraden; parallele Linien; die Winkel und deren Teilung. Das Quadrat, das Rechteck und die Raute. Das gleichseitige, gleichschenklige und rechtwinklige Dreieck. Überredstellung von Dreiecken und Vierecken, sowie Zusammenstellung derselben zu regelmäßigen Vielecken und Sternfiguren. — Die gebogenen Linien und der Kreis. Zeichnen konzentrischer Kreise und Kreisbogen; Teilung des Kreises und Konstruktion regelmäßiger Polygone. Zeichnen vorbenannter Grundformen und Anwendung derselben zur Darstellung von Flächenornamenten. Schraffierübungen. Zeichnen von Blattformen nach Vorzeichnungen an der Schultafel, sowie nach getrockneten Blättern.

Schreiben. — 3 St. — In Cötus A von Wirth, in Cötus B Bachhaus. — Die einzelnen Formen der deutschen Kurrent- und der englischen Kursivschrift werden in genetischer Folge nach vorangegangener Besprechung eingeübt. Die Ziffern und Interpunktionszeichen. Takttschreiben.

Von dem katholischen Religionsunterrichte waren 2 Schüler dispensiert; an dem evangelischen Religionsunterrichte in Quarta nahmen 5 den Konfirmanden-Unterricht besuchende Schüler nicht teil.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht.

Die jüdischen Schüler der Höheren Bürgerschule wurden gemeinschaftlich mit denen des Realgymnasiums durch den Rabbiner Dr. Wedell in 2 Abteilungen in je 2 Stunden wöchentlich unterrichtet. Die untere (II.) Abteilung umfaßte die Klassen Sexta bis Quarta, die obere die Klassen Tertia bis Sekunda. In den beiden Abteilungen wurden folgende Lehrpensen absolviert:

I. Abteilung. Biblische und nachbiblische Geschichte von David bis zur Erbauung des zweiten Tempels und Einrichtung der großen Synode. Pflichtenlehre.

II. Abteilung. Biblische Geschichte von der Schöpfung bis Josua. Zehngebote; Festzyklus. Einzelne Bibelverse, Psalmen und Gebete wurden auswendig gelernt.

Sonstiger technischer und fakultativer Unterricht.

a) Turnen.

Der Turnunterricht fand im Winter in der Turnhalle, im Sommer, soweit die Witterung es erlaubte, auf dem Schulhofe statt. Sämtliche Schüler waren in 5 Turnabteilungen geteilt, welche aus den Parallelcöten der Sexta, Quinta, Quarta, Tertia und den Klassen Sekunda und Prima gebildet wurden. Die Turnübungen der einzelnen Abteilungen wurden in je 2 Stunden wöchentlich durch die Herren Rамble (Quinta), Nachbar (Quarta bis Prima) und von Wirth (Sexta) geleitet. — Von der Teilnahme am Turnen waren im Sommerhalbjahr 35, im Winterhalbjahr 25 Schüler dispensiert.

β) Singen.

Gesangunterricht wurde in Sexta und Quinta in 2 Stunden wöchentlich erteilt; dabei waren die Parallelcöten der Quinta in beiden Stunden, diejenigen der Sexta in einer Stunde kombiniert. Außerdem wurden mit einem aus geeigneten Schülern aller Klassen gebildeten Gesangchor (2 St. wöchentlich) dreistimmige Lieder eingeübt. Die Leitung des Gesangunterrichts hatte Herr Wagner.

γ) Fakultativer Zeichenunterricht.

Der im vorigen Jahre eröffnete fakultative Unterricht im Linearzeichnen wurde in diesem Jahre in zwei, vorläufig noch kombinierten, Abteilungen fortgeführt und wie bisher Mittwochs von 3 bis 5 Uhr durch den Zeichenlehrer Janssen erteilt. Die untere Abteilung zählte 22, die obere 7 Schüler.

Lehraufgabe. Untere Abteilung. Fortsetzung des in Quarta begonnenen Linearzeichnens. Zeichnen einfacher Gebilde, wie geradliniger und krummliniger Bandverschlingungen, Mäander, Flechtwerke, Rosetten und gotischer Maßwerke. Das Notwendigste aus der Farbenlehre. Anleitung im Anlegen von Flächen und Tuschern von Flächenornamenten nach Angaben des Lehrers und Vorlagen.

Obere Abteilung. Die Elemente der darstellenden Geometrie. Daneben fortgesetzte Übungen in der Darstellung farbiger geometrischer Flächenmuster.

b) Vorschule.

Klasse I (22 bez. 23 Stunden).

(Ordinarius: In Cötus A Dudweiler, in Cötus B Schmidt.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. Sonnenschein, 2 St. (Biblische Geschichte) Mauermann. — Die Lehre von dem Glauben und den Geboten. — Auswahl alt- und neutestamentlicher Geschichten. (Lehrbücher: Katholischer Diözesanlatechismus; Schuster, Biblische Geschichte.) β) Für die evangelischen Schüler. — 3 St. — Schmidt. — Ausgewählte biblische Geschichten. Auswendiglernen von Gebeten, Bibelsprüchen und Strophen von Kirchenliedern. (Lehrbuch: Ranke, Biblische Historien.)

Deutsch. — 9 St. — Übung im fließenden, sinngemäßen Lesen und Nacherzählen des Gelesenen; Vortragen auswendig gelernter Gedichte. Orthographie und Grammatik: Wortbildung durch Vor- und Nachsilben, Zusammenfügung. Silbentrennung. Bezeichnung der Länge und Kürze der Vokale; Bezeichnung gleich und ähnlich klingender Vokale und Konsonanten. — Die Wortarten, davon eingehender: Hauptwort,

Eigenschaftswort, Fürwort, Zeitwort. Satzlehre: Subjekt, Prädikat, Attribut, Objekt. (Lehrbücher: Paulsief, Lesebuch für Septima; Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule, 2. Heft.)

Rechnen. — 5 St. — Wiederholung des Pensums der II. Klasse. Erweiterung der Zahlenkenntnis. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division in unbegrenztem Zahlenraume, mündlich und schriftlich. Resolution und Reduktion. Die 4 Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen. (Lehrbuch: Richter und Grönings, Rechenbuch, 2 Teil.)

Schreiben. — 3 St. — Fortgesetzte Einübung der deutschen und Erlernen der lateinischen Schrift.

II. Klasse (20 bez. 21 Stunden).

(Ordinarius: In Cötus A Nachbar, in Cötus B von Wirth.)

Religion. — *a*) Für die katholischen Schüler. — 1 St. Sonnenschein, 2 St. Mauermann. — Fortführung des Pensums der III. Klasse und Vorbereitung für die erste Beichte. — Auswahl neutestamentlicher Geschichten mit Rücksicht auf das Kirchenjahr. Die wichtigsten Geschichten des N. Testaments bis Moses. (Lehrbücher: Kleiner katholischer Diözesankatechismus; Schuster, Kleine biblische Geschichte.) *β*) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. Günther. — Ausgewählte biblische Geschichten. Auswendiglernen von Gebeten, Bibelsprüchen und Strophen von Kirchenliedern. (Lehrbuch wie in der I. Klasse.)

Deutsch. — 7 St. — Übungen im sinngemäßen Lesen, Auswendiglernen von Gedichten. Das Hauptwort und Geschlechtswort (Deklination), das Eigenschaftswort (attributiver und prädikativer Gebrauch), das Zeitwort, (Konjugation im Präsens, Imperfektum, Futurum I). Subjekt und Prädikat. Rechtschreibung: Wörter mit mehreren An- und Auslauten; Umlaut; Dehnung und Schärfung. Einiges aus der Wortbildungslehre. (Lehrbücher: Paulsief, Lesebuch für Oktava; Schulze, Lehrstoff etc., 1. Heft.)

Rechnen. — 5 St. — Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1 bis 100. (Lehrbuch wie in der I. Klasse.)

Schreiben. — 4 St. — Einübung der deutschen Schrift.

III. Klasse (18 Stunden).

(Ordinarius: In Cötus A Günther, in Cötus B Mauermann.)

Religion. — *a*) Für die katholischen Schüler. — 1 St. Sonnenschein, 1 St. Mauermann. — Die notwendigsten Gebete und Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. — Leichtfaßliches aus der h. Geschichte mit Anwendung. *β*) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. Günther. — Durchnahme leichter biblischer Geschichten. Erlernen von Gebeten und Kirchenliedestrophen.

Deutsch. Die deutsche und lateinische Druckschrift: Leseübungen; Abschreiben des Lesestoffes; kleine Diktate. (Lehrbücher: Gickelboom und Esser, Neue Bibel nach der analytisch-synthetischen Lehrmethode, I. und II. Teil.)

Rechnen. Rechnen im Zahlenkreise 1 bis 20. Addition und Subtraktion der Zahlen 1 bis 10 im Zahlenkreise bis 100. Multiplikation mit 2 und 3, sowie die sich daraus ergebenden Divisionsfälle.

Schreiben. Die Schüler schreiben im I. und II. Tertiale auf die Tafel, im III. Tertiale mit Tinte ins Heft.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Turnunterricht wurde in den beiden oberen Klassen in 1 Stunde wöchentlich durch Herrn Mauermann erteilt. Von diesem Unterrichte waren 5 Schüler dispensiert.

β) Singen.

In den Klassen IIA, IIB erteilten die Klassenlehrer, in IA und IB Herr von Wirth wöchentlich 2 halbe, bezügl. 1 St. Gesangunterricht.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums von allgemeinerem Interesse.

Vom 13. April 1885. — Die Dauer der Herbstferien wird für das Schuljahr 1885/6 auf die Zeit vom 15. August bis 21. September festgesetzt.

Vom 15. Mai 1885. — Durch Erlass des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten ist die Einführung der französischen Lehrbücher von Masberg genehmigt worden.

Vom 17. August 1885. — Am 1. Dezember, an welchem Tage die allgemeine Volkszählung stattfindet, soll der Unterricht in sämtlichen Schulen ausfallen.

Vom 21. Oktober 1885. — Es ist Klage darüber geführt worden, daß in den Straßen der Städte und Dörfer die Jugend nicht selten versucht, Pferde durch Pfeifen, Rufen, sogar Werfen oder dergleichen zu erschrecken, so daß Reiter oder Fahrende in Unannehmlichkeiten, häufig auch in Gefahr versetzt werden. Wenn auch anzunehmen ist, daß diese Klage weniger die Jugend der höheren Lehranstalten angeht, so fehlt es doch nicht an der Beobachtung, daß auch hier rohere Elemente vorhanden sind, die sich zur Verübung ähnlichen Unfugs fortreißen lassen. Demgegenüber sind die Schüler auf die Roheit und sittliche Verantwortung hinzuweisen, welche mit derartigen Gebahren verbunden sind, und es ist dabei außer Zweifel zu stellen, daß Schüler, welche bei dem beregten Unfug oder ähnlichem, wie z. B. dem von der Straßenjugend aufs leichtfertigste geübten Werfen mit Steinen, betroffen werden sollten, die strengsten Strafen und im Wiederholungsfalle die Ausschließung von der Anstalt zu gewärtigen haben, da es nicht geduldet werden kann, daß Knaben, welche höhere Lehranstalten besuchen, pöbelhafte und gemeingefährliche Gewohnheiten annehmen.

Vom 5. November 1885. — Im Hinblick auf die späte Lage des Osterfestes wird die gewöhnliche Ferienordnung dahin abgeändert, daß das Wintersemester am 9. April beschlossen und das Schuljahr 1886/7 am 29. April in gewohnter Weise begonnen wird. Denjenigen Schülern, welche in einen Beruf übergehen, in den sie am 1. April eintreten müssen, ist das Abgangszeugnis unter dem 31. März in der Weise auszustellen, als wenn sie das Schuljahr absolviert hätten.

Vom 17. Dezember 1885. — Bei Wiederbeginn des Unterrichtes nach den Weihnachtsferien soll eine der hohen Bedeutung des 25 jährigen Regenten-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs entsprechende Schulfeier stattfinden.

Vom 9. Januar 1886. — Mitteilung eines Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten, betreffend die Verbreitung der Schwerhörigkeit in den Schulen. Es wird in demselben konstatiert, daß nach dem Ergebnis der angestellten Ermittlungen der Schule und ihren Einrichtungen eine ursächliche Bedeutung für die unter den Schülern vorkommende Schwerhörigkeit nicht beizumessen ist. Nichtsdestoweniger hat die Schule die Pflicht, bei denjenigen schwerhörigen Schülern, welche ihr Übel noch nicht zur Teilnahme am Unterrichte unfähig macht, durch besondere Berücksichtigung und Aufmerksamkeit die nachteiligen Folgen des Leidens für die geistige Entwicklung der Schüler möglichst zu ermäßigen und, wo die beginnende Schwerhörigkeit den Eltern noch nicht bekannt zu sein scheint, dieselben sofort in Kenntnis zu setzen und ihnen die Einholung ärztlichen Rates anheimzugeben.

Vom 8. Februar 1886. — Für die bevorstehende Abiturienten-Prüfung wird der Rektor zum Kommissar des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums ernannt.

III. Chronik der Schule.

Das Kuratorium des Realgymnasiums und der Höheren Bürgerschule hatte im Laufe des Jahres den Tod eines Mitgliedes, des Herrn Stadtverordneten Dr. med. Preyß, zu beklagen; an seine Stelle trat nach Wahl der Stadtverordneten-Versammlung der Stadtverordnete Herr Gymnasial-Direktor a. D. Dr. Kiesel. Somit besteht das Kuratorium zur Zeit aus den Herrn: Oberbürgermeister Becker, Fabrikbesitzer G. Bloem, Rechtsanwalt Euler, Justizrat Frings, Fabrikbesitzer G. Herzfeld, Gymnasial-Direktor Kiesel, Konsistorialrat Katorp, Pfarrer Rottebaum, Kommerzienrat Pfeiffer und den Dirigenten der beiden Anstalten.

Auch das Lehrerkollegium ist seit der letzten Berichterstattung von zwei Todesfällen hart betroffen worden. Am Schlusse des vorigen Schuljahres, am 23. März 1885, verschied an einem Lungenleiden der Vorschullehrer, Herr Franz Bastian, und am 27. Januar d. J. wurde der Zeichenlehrer der Anstalt, Herr Theodor Janssen, im rüstigsten Mannesalter durch einen unerwartet schnellen Tod dahingerafft. Herr Bastian war seit 11 $\frac{1}{2}$ Jahren an der Vorschule thätig, Herr Janssen seit Herbst 1881 an der Höheren Bürgerschule; die Schule hat in ihnen zwei Lehrer verloren, die durch Eifer und Pflichttreue sich auszeichnend, jeder an seiner Stelle, segensreich wirkten. Lehrer und Schüler werden beiden Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. — Infolge des Todes des Vorschullehrers Bastian rückte der bisherige kommissarische Vorschullehrer Schmidt in eine definitive Vorschullehrerstelle auf, während an des letzteren Stelle der Elementarlehrer von Wirth als kommissarischer Vorschullehrer berufen wurde. In gleicher Eigenschaft wurde mit Beginn des Schuljahres der bisherige Volksschullehrer Mauermann bei der Vorschule angestellt, da die stark gestiegene Frequenz der untersten Vorschullasse die Teilung derselben und somit die Berufung eines 6. Vorschullehrers notwendig machte. — An der Höheren Bürgerschule erfolgte am 1. April 1885 die Wiederbesetzung der letzten ordentlichen Lehrerstelle, welche durch den Austritt des ordentlichen Lehrers Schulte, wie im letzten Programm berichtet, bereits im Oktober 1884 vakant geworden und seitdem durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Gerber verwaltet worden war. Diese Lehrerstelle wurde mit Genehmigung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums dem kommissarischen Lehrer am Realprogymnasium zu Hofgeismar, Dr. Eduard Geis, übertragen. — Die im vorigen Jahre beschlossene Teilung der Tertia in zwei Parallelcöten wurde mit Beginn des Schuljahres 1885/6 in Ausführung gebracht; da demgemäß eine weitere Lehrkraft erforderlich wurde, so verblieb der kommissarische Lehrer Gerber in gleicher Stellung an der Anstalt. — Für den 1. April d. J. hat die Stadtverordneten-Versammlung auf den Vorschlag des Kuratoriums beschlossen, eine der beiden kommissarischen Lehrstellen in eine ordentliche umzuwandeln, und für dieselbe den bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Fuchs gewählt; die definitive Anstellung des letzteren hat die Genehmigung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums erhalten. — Zur Wiederbesetzung der vakanten Zeichenlehrerstelle sind die nötigen Schritte geschehen. Seit dem 15. Februar wird indes der Zeichenunterricht bereits wieder in regelmäßiger Weise erteilt, und zwar durch die Herrn Architekt Hermanns und Maler Alf; beide haben sich bereit erklärt, die Vertretung bis zum Eintritt eines neuen Zeichenlehrers weiter zu führen. — Die im Laufe des Jahres definitiv angestellten Lehrer Dr. Geis, Fuchs und Schmidt haben über ihren Lebenslauf das Folgende berichtet:

Johann Eduard Geis, geboren am 11. Januar 1856 zu Helmarshausen bei Kassel, besuchte die Gymnasien zu Kassel und Hersfeld, studierte zu Leipzig und Marburg. Am 24. Februar 1882 bestand er zu Marburg das Examen pro facultate docendi und wurde daselbst am 8. April 1882 zum Dr. phil. promoviert. Vom 1. April 1882 bis ebendahin 1883 war er Probefandit am Realgymnasium zu Kassel, sodann 1 Semester Hilfslehrer an derselben Anstalt und 3 Semester Hilfslehrer am Realprogymnasium zu Hofgeismar. Am 1. April 1885 wurde derselbe als ordentlicher Lehrer an die Höhere Bürgerschule zu Düsseldorf berufen.

Peter Fuchs, geboren zu Kemmetzweiler im Kreise Ottweiler am 14. August 1854, besuchte von 1867 bis 1874 das Gymnasium zu Trier, bezog sodann zunächst die Universität Würzburg, um Philologie — insbesondere neuere Sprachen, Geschichte und Geographie — zu studieren. Nach weiterem einjährigen Besuche der Universität Straßburg setzte er von Ostern 1876 an seine Studien in Bonn fort, wo er am 1. März 1879 das Examen pro facultate docendi bestand. Hierauf diente er als Einjährig-Freiwilliger in Darmstadt. Während des Schuljahres 1880/81 legte er am Gymnasium zu Wehlar das Probejahr ab. Von Ostern 1881 an war er an der Höheren Bürgerschule zu Düsseldorf als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt.

Karl Schmidt, geboren am 15. Dezember 1854 zu Niedereisenbach im Regierungsbezirk Trier, besuchte von 1873 bis 1876 das Lehrer-Seminar zu Neuwied, war Lehrer an der Höheren Bürgerschule in Solingen und an einer hiesigen Volksschule, wurde Herbst 1880 provisorisch und Herbst 1885 definitiv an der Vorschule des Realgymnasiums und der Höheren Bürgerschule hier selbst angestellt.

Die Vorarbeiten zur Beschaffung eines neuen Schulgebäudes sind im abgelaufenen Jahre in erfreulichster Weise gefördert worden. Nachdem bereits im Sommer ein geeignetes Terrain erworben, ist im Laufe des Winters der Bauplan entworfen und der Kostenschlag aufgestellt worden; die Stadtverordneten-Versammlung hat dieselben in der Sitzung vom 11. März d. J. genehmigt, so daß nunmehr der Bau in kürzester Frist in Angriff genommen werden kann. Wenn es, wie zu hoffen steht, gelingt, den Rohbau bis Einbruch des Winters fertig zu stellen, so wird das neue Gebäude zu Michaelis nächsten Jahres bezogen werden können; es ist dies um so dringender zu wünschen, weil die aus der Unzulänglichkeit des jetzigen Schulgebäudes erwachsenden Übelstände für beide darin untergebrachte Anstalten, Realgymnasium und Höhere Bürgerschule, von Jahr zu Jahr zunehmen.

Das Schuljahr 1885/6 begann am 20. April. — Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 23. bis 28. Mai, im Herbst vom 17. August bis 22. September, zu Weihnachten vom 23. Dezember bis 7. Januar. Außerdem fiel der Unterricht aus am 29. Oktober (Landtagswahl); am 1. Dezember (Volkszählung) und am 7. Januar (Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Königs).

Am 3. Mai wurden 43 katholische Schüler, welche durch den Religionslehrer der Anstalt in besonderen Unterrichtsstunden vorbereitet waren, zur ersten hl. Kommunion geführt.

Am 7. Januar ward unter Beteiligung sämtlicher Lehrer und Schüler der Höheren Bürgerschule und Vorschule das Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers und Königs in der Aula des Realgymnasiums festlich begangen; hierbei, sowie bei der öffentlichen Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät, welche am 20. März, nachmittags 5 Uhr, in gewohnter Weise stattfand, hielt der Rektor die Festrede.

Hinsichtlich des Betreibens der Bewegungsspiele und der Veranstaltung von Klassenausflügen wurde an den in den letzten Jahren getroffenen Anordnungen festgehalten; die mit den bezüglichlichen Vorbereitungen betraute Kommission bestand aus den Herren Dr. Lademann, Masberg, Rambke, Nachbar, von Wirth und dem Berichterstatter.

Zwei brave Schüler hat die Anstalt im Laufe des Jahres durch den Tod verloren. Am 1. August starb der Primaner Karl Weckert und am 2. Oktober der Schüler der VA, Joseph Weiswinkel; Schüler und Lehrer der betreffenden Klassen geleiteten sie zum Grabe.

Die diesjährige Abiturienten-Prüfung fand am 26. und 27. März unter dem Voritze des Rektors statt. Von den 25 Schülern der Prima wurden 9 von der mündlichen Prüfung dispensiert, 2 konnten zu derselben wegen des ungünstigen Ausfalls der schriftlichen Prüfungsarbeiten bestimmungsmäßig nicht zugelassen werden, da ihnen schon vorher von dem Eintritte in die Prüfung abgeraten war; von den übrigen erhielten noch 12 das Zeugnis der Reife.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1885/86.

	a) Höhere Bürgerschule.										b) Vorschule.							
	I.	II.	III.A.	III.B.	IV.A.	IV.B.	V.A.	V.B.	VI.A.	VI.B.	Ges.	I.A.	I.B.	II.A.	II.B.	III.A.	III.B.	Ges.
1. Bestand am 1. Februar 1885	10	32	43		35	27	29	41	42	43	312	56	49	41	39	44		229
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1884/85	9	2	7		3	3	2	2	2	1	32	32	27	1	—		—	60
3a. Zugang durch Verlegung zu Eltern	25	27	30	28	33	34	33	37	22	17	251	33	36	22	18	—		160
3b. Zugang durch Aufnahme zu Eltern	—	3	1	1	1	2	6	1	16	24	53	12	7	6	9	30	28	92
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1885/86	26	35	35	29	36	37	42	43	45	46	374	47	48	32	33	32	30	222
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	4	1	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	1	—	2	2	3	4	2	2	1	2	19	—	1	1	1	—	2	5
7a. Zugang durch Verlegung zu Eltern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Eltern	—	—	—	1	—	1	1	2	1	1	7	3	3	1	1	—	3	11
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	25	33	33	28	33	35	41	43	47	46	360	51	50	32	33	32	31	220
9. Zugang im Wintersemester	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	3	1	1	2	1	—	1	6
10. Abgang im Wintersemester	—	1	2	3	2	2	2	3	—	—	15	2	2	1	1	1	1	8
11. Frequenz am 1. Februar 1886	25	35	31	25	31	33	40	41	47	46	354	50	49	33	33	31	31	227
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886	16,9	16,1	14,7	14,7	13,4	13,7	12,7	12,6	11,6	11,8		9,6	9,5	8,7	8,5	7,2	7,2	
			14,7		13,5		12,7		11,7			9,6		8,6		7,2		

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a) Höhere Bürgerschule.							b) Vorschule.						
	Ev.	Rath.	Dij.	Jud.	Grif.	Kath.	Wahl.	Ev.	Rath.	Dij.	Jud.	Grif.	Kath.	Wahl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	138	199	—	17	335	35	4	104	109	—	9	220	2	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	154	194	—	18	328	34	4	110	109	—	10	227	2	—
3. Am 1. Februar 1886	153	184	—	17	318	31	5	113	104	—	10	232	3	1

3. Übersicht über die Abiturienten.

Namen 1886	Geburtsdatum	Geburtsort	Religion	Dauer des Aufenthaltes		Erwählter Beruf
				in der Schule	in Prima	
Bernau, Carl	16/6. 67	Gebraß	m.	8 1/2 Jahre	1 Jahr	Kaufmannshand
Biller, Paul	1/7. 68	Kamberg	m.	2 Jahre	1 Jahr	beigl.
Bücher, Wilhelm	7/11. 68	Dörfchen	kath.	6 Jahre	1 Jahr	Kaufmannshand
Fagen, Florian	8/6. 71	Dörfchen	kath.	6 Jahre	1 Jahr	Kaufmannshand
Fell, Apollinar	4/5. 68	Dörfchen	kath.	7 Jahre	1 Jahr	beigl.
Franke, Carl	22/8. 68	Dörfchen	kath.	5 Jahre	1 Jahr	beigl.
Hellgrath, Carl	30/8. 69	Kath	kath.	7 Jahre	1 Jahr	Birchbauer
Hentel, Carl	7/3. 69	Dörfchen	kath.	7 Jahre	1 Jahr	Kaufmannshand
Huppertsberg, Joseph	30/4. 69	Dörfchen	kath.	8 Jahre	2 Jahre	beigl.
Krederpohl, Joseph	14/4. 69	Dörfchen	kath.	8 Jahre	1 Jahr	Wirt
Küenthal, Arthur	9/10. 70	Dörfchen	luth.	6 Jahre	1 Jahr	Kaufmannshand
Kufan, Emil	9/10. 70	Dörfchen	m.	6 Jahre	1 Jahr	beigl.
Küder, Heinrich	28/8. 69	Dörfchen	kath.	6 Jahre	1 Jahr	beigl.
Kurmann, Ferdinand	16/9. 67	Kath	kath.	6 Jahre	1 Jahr	beigl.
Schmidt, Carl	15/8. 70	Dörfchen	kath.	7 Jahre	1 Jahr	beigl.
Schnitzler, Joseph	20/2. 68	Dörfchen	kath.	6 Jahre	1 Jahr	beigl.
Schül, Carl	2/2. 69	Dörfchen	kath.	7 Jahre	1 Jahr	Beauf.
Sing, Ernst	25/9. 70	Dörfchen	m.	6 Jahre	1 Jahr	Kaufmannshand
Sirin, Gerhard	10/7. 69	Dörfchen	kath.	4 Jahre	1 Jahr	beigl.
Thiele, Carl	10/8. 70	Kath	m.	6 Jahre	1 Jahr	Wirt
Thoma, Paul	24/8. 69	Dörfchen	m.	7 Jahre	1 Jahr	Kaufmannshand

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

Für die Lehrerbibliothek wurden im laufenden Jahre angeschafft:

Corneille: Oeuvres, nouv. édit. p. Marty-Laveaux. — Richter: Götter- und Heldensagen, 3 Hefte. — Lippius: Lehrbuch der Dogmatik. — Reuß: Geschichte der heiligen Schriften neuen Testaments. — Blätter der Erinnerung an Edmund Bogt. — Reimann: Die körperliche Erziehung. — Schulz: Deutsches Lesebuch. — Paulsiet: Deutsches Lesebuch für Septima. — Ager: Grammaire comparée de la langue française. — Elze: Walter Scott. — Mährenholz: Molières Leben und Werke. — Reidt: Aufgabensammlung. — Scheffler: Die französische Volksdichtung und Sage. — Scheler: Dictionnaire d'étymologie française. — Suez: Das Antlitz der Erde. — Lafaye: Dictionnaire des synonymes de la langue française. — Lüding: Franz. Grammatik. — Hahn: Die Städte der norddeutschen Tiefebene. — Günther: Lehrbuch der Geophysik. — Frick & Richter: Lehrproben und Lehrgänge. — Körting: Geschichte des franz. Romans im XVII. Jahrh. — Lotheisen: Geschichte der franz. Litteratur im 17. Jahrh. — Sainte-Beuve: Causeries du Lundi. — Bapereau: Dictionnaire universel des contemporains. — Nisard: Hist. de la littérature française. — Lohmeyer & Thomas: Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte. — Lohmeyer & Thomas: Hilfsbuch für den Unterricht in der brandenb.-preuß. Geschichte. — Eichelsheim: Leitfaden für den Turnunterricht. — Regeln und Wörterverzeichnis. — Herzog: Real-Encyclopädie, Band 15 und 16. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen: Westfalen, Posen, Pommern, Hannover, Schlesien. — Körting & Koschwitz: Zeitschrift für neufranz. Sprache und Litteratur. — Behagel & Neumann: Litteraturblatt der germ. und rom. Philologie. — Krumme: Pädagogisches Archiv. — Hoffmann: Zeitschrift für math. und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Hirsch: Mitteilungen aus der historischen Litteratur. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. — Zanke: Litterarisches Zentralblatt. — Zeitschrift zur Förderung des physikalischen Unterrichts. — Aly: Blätter für höheres Schulwesen. — Schmid: Encyclopädie, Band 6 und 7. — Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen. — Verhandlungen des Geographentages. — Klann: Adreßbuch der Oberbürgermeisterei. — Roscoe & Schorlemer: Lehrbuch der Chemie. Fortsetzung.

Das königliche Provinzial-Schulkollegium überwies der Bibliothek die Verhandlungen der 2. Direktorenversammlung in der Rheinprovinz; die Denkschrift der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde; das Verzeichnis der rheinischen Weistümer und den Wegweiser durch die rheinischen Archive, Teil 1: Flgen: Der Niederrhein.

Die Verlagsbuchhandlungen schenkten: Masberg: Kurzgefaßte franz. Syntax sowie das Übungsbuch dazu. — Polad: Geschichtsbilder. — Keil und Riede: Deutscher Schulatlas. — Plöb: Zweck und Methode der franz. Unterrichtsbücher. — Zauriß: Übersetzungsaufgaben. — Jütting & Weber: Der Wohnort I und II. — Sonnenburg: Engl. Grammatik, 10. Aufl. — Lüding: Englisches Lesebuch, Teil 1.

Der Oberbürgermeister sandte den Bericht über den Stand der Gemeindeangelegenheiten der Stadt, die Handelskammer ihren Bericht pro 1885.

Die Schülerbibliothek wurde vermehrt, resp. ergänzt, durch folgende Bände:

Horn: Domrabe. — Derf.: Vom frischen, mutigen Seydlitz. — Hoffmann: Das große Los. — Derf.: Peter Sempel. — Schmidt: Kal und Damajanti. Sakuntala. — Andree: Erzählungen aus der griech. Geschichte. — Derf.: Griechische Heldensagen. — Derf.: Erzählungen aus der deutschen Geschichte. — Schmidt: Oberon. — Derf.: Frithjof-Sage. — Wiede: Amerikanische Jagd- und Reise-Abenteuer. — Palm: Unter deutscher Flagge. — Willns: Schweizer Helden. — Schmidt: Erivulf. — Derf.: Goethes Jugend- und Jünglingszeit. — Fischer: Lust und Lehre. — Wildenradt: Geschichte und Dichtung. — Lohmeyer: Bunter Strauß. — Fern: Die Alchemisten. — Schalk: Heldensfahrten. — Schmidt: Die glückliche Insel. — Wunschmann: Der Kommandant von Spandau. — Zahnke: Kurbrandenburg in Afrika. — Michael: Der verlorene Sohn. — Stein: Unser Kronprinz in Spanien und im Morgenlande. — Rothenberg: Unter deutscher Flagge. — Wagner: Prinz Eugen und sein Wachmeister. — Werner: Berühmte Seeleute. — Otto: Unser Kaiser.

2. Geographische Unterrichtsmittel.

Es wurden angeschafft: Wandkarte von Europa zur Zeit Karls des Großen; ferner die Generalstabskarten der Sektionen Jülich und Zülpich.

3. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

a) Für Naturgeschichte. Erworben wurden durch Kauf: Muskelmodell vom Menschen, Schädel von Katze und Iltis, Barte vom Walfisch, Rückenschulp eines Tintenfisches; Blauehlchen, Rotschwänzchen, Uferschwalbe, Felsenschwalbe, Gebirgsstelze, Fasan, Löffelente, Kreuzotter, 3 Kasten mit Insekten. — Geschenk wurde von Hensen (V B) eine Raubmöve und ein Austernfischer.

b) Für Chemie. Außer einem Hofmannschen Kühlapparat, Phosphorlöffeln, Spiritusflaschen und Opodeldokgläsern wurden verschiedene Materialien und sonstige Verbrauchsgegenstände angeschafft.

c) Für Physik. Es wurden bezogen von Rothermeyer in Wien ein Schneiddiamant für Röhren, von Lisser & Benede (Physikalisch-technisches Institut, Berlin) Kartesianischer Taucher nach Stolzenberg, Apparat nach Schulze zum Nachweis des Gewichtsverlustes der Körper in der Luft, Apparat für elektrische Influenz nach Krebs und ein größeres Quecksilbergesäß, ferner von C. Schmidt in Dresden 2 Kreisel mit Stativen, Gewichten, Glasplatte, Gelenkstange und optischen Scheiben.

4. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Es wurden neu angeschafft: Aedel, Das polychrome Flachornament. — Fliesen, Schattenkonstruktionen.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Die nachfolgenden Mitteilungen (im wesentlichen Wiederholungen aus früheren Programmen) haben den Zweck, einerseits die Eltern unserer Schüler auf diejenigen Paragraphen der Schulordnung aufmerksam zu machen, deren Beachtung für die Herbeiführung eines geordneten Schulbetriebes besonders wichtig ist, und andererseits auf zu Tage getretene Übelstände und besondere Einrichtungen hinzuweisen, die etwa seitens der Schule getroffen sind.

Schulversäumnisse. (§§ 22—24.) — Eine wirksame Kontrolle des Schulbesuchs ist für die Eltern wie für die Schule gleich dringend zu wünschen; dieselbe ist aber ohne gegenseitige Unterstützung nicht durchzuführen. Deshalb wird um sorgfältige Beachtung der betreffenden Bestimmungen der Schulordnung dringend gebeten. Insbesondere mögen folgende zwei Punkte hervorgehoben werden: 1. Außer in Krankheitsfällen darf kein Schüler die Schule versäumen, ohne vorher Erlaubnis eingeholt zu haben, es sei denn, daß dies nachweislich nicht möglich war. Den Schülern ist diese Bestimmung auf das strengste eingeschärft, und Zuwiderhandelnde werden in allen Fällen bestraft. 2. Wenn ein Schüler wegen Krankheit die Schule nicht besuchen kann, so ist spätestens am zweiten Tage eine Benachrichtigung der Schule erforderlich. Nur bei regelmäßiger Beobachtung der letzteren Bestimmung ist es möglich, eigenmächtige Schulversäumnisse der Schüler rechtzeitig zu entdecken.

Ansteckende Krankheiten. Zur Verhütung der Verbreitung ansteckender Krankheiten durch die Schule sind durch Ministerialerlaß vom 14. Juli 1884 Bestimmungen getroffen worden, von denen die folgenden besonders zu beachten sind:

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen notwendig machen, gehören:
 - a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallfieber;
 - b) Unterleibstypus, contagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt.
2. Kinder, welche an einer in Nr. 1 a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.
3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nr. 1 a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

4. Kinder, welche gemäß Nr. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen.

Pünktlichkeit des Schulbesuches. (§ 26.) — Alle Schüler, welche erst nach Beginn der ersten Unterrichtsstunde zur Schule kommen, sind straffällig; andererseits muß aber auch dringend gebeten werden, darauf zu achten, daß namentlich die jüngeren Kinder nicht, wie es vielfach vorkommt, zu früh zur Schule gehen. Der Eintritt in das Schulgebäude kann erst $\frac{1}{4}$ Stunde vor Anfang des Unterrichts gestattet werden. Bei früherem Erscheinen finden leicht Ansammlungen auf der Straße statt, die zu allerhand Unfug Veranlassung geben, für deren Folgen die Schule die Verantwortung abweisen muß.

Häusliche Arbeiten. — Seitens der Eltern wird oft Klage geführt, daß ihnen wegen mangelnder Kenntnis der aufgegebenen häuslichen Arbeiten die Überwachung derselben unmöglich sei. Demgegenüber wird die Mitteilung erwünscht sein, daß jeder Schüler der Klassen VI bis III der höheren Bürgerschule sowie der beiden oberen Vorschulklassen gehalten ist, ein Aufgabenbuch zu führen, und daß die Eintragung der Arbeiten, soweit es irgend geht, täglich kontrolliert wird.

Schulbücher. (§ 19 der Schulordnung.) Bekanntlich werden an den Schulbüchern bei neuen Auflagen derselben fast regelmäßig Veränderungen vorgenommen und nicht selten in so durchgreifender Weise, daß Exemplare verschiedener Auflagen nicht nebeneinander im Unterricht gebraucht werden können. Es ist daher dringend zu raten, bei dem Ankauf von Schulbüchern stets auf die Beschaffung der neuesten Auflage derselben Bedacht zu nehmen. Die geringe Kostenersparnis, welche bei antiquarischem Ankauf eintritt, kann nicht in Betracht kommen gegenüber den großen Nachteilen, die daraus für den Unterricht und die betreffenden Schüler selbst erwachsen können. Ueberdies muß die Schule sich vorbehalten, eventuell nachträglich noch die Anschaffung eines neuen Buches zu verlangen. — Für den geographischen Unterricht ist es eine wesentliche Erleichterung, wenn ein und derselbe Atlas sich in den Händen der Schüler einer Klasse befindet. Es wird daher ersucht, für die drei unteren Klassen (Sexta, Quinta, Quarta) nur den Volksschulatlas von Dr. R. Andree (Preis 1 M) und für die übrigen Klassen den Schulatlas für die Oberklassen höherer Lehranstalten von Debes, Kirchhoff & Kropatschek (Preis 5 M) anschaffen zu wollen. — Endlich sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß auch die Beschaffenheit der Hefte vielfach zu wünschen läßt. Bei dem Ankauf derselben ist vor allem auf gutes Papier zu sehen, überhaupt aber empfiehlt es sich, damit zu warten, bis den Schülern die erforderlichen Mitteilungen über Art der Hefte zc. gemacht worden sind.

Unterricht im Linearzeichnen. Seit 2 Jahren wird an der Anstalt ein fakultativer Unterricht im Linearzeichnen (vergl. Seite 11) erteilt. Da diese Einrichtung den Eltern unserer Schüler noch nicht hinlänglich bekannt geworden zu sein scheint, so möge an dieser Stelle besonders darauf hingewiesen werden. Die Teilnahme an diesem Unterricht, der an einem sonst freien Nachmittage stattfindet, ist eine freiwillige, für viele Schüler indes in Rücksicht auf ihren späteren Beruf dringend zu empfehlen. Anmeldungen müssen, thunlichst zu Anfang des Schuljahres, beim Rektor geschehen und sind der Regel nach für das laufende Schuljahr verbindlich.

Verhalten der Schüler außerhalb der Schule. Die Verfügung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 21. Oktober 85 (vergl. Seite 13), durch welche ein bestimmter gemeingefährlicher Unfug, der nicht selten von den Schülern verübt wird, mit den strengsten Strafen und im Wiederholungsfalle mit Ausschließung bedroht wird, giebt Anlaß, auch andere Ausschreitungen der Schüler in ihrem Verhalten auf den Straßen zur Sprache zu bringen und zur Verhütung derselben die Mithilfe des Elternhauses in Anspruch zu nehmen. Im Anfange des letzten Wintersemesters haben, ebenso wie in früheren Jahren, wiederholt Zusammenrottungen von Schülern verschiedener Lehranstalten und zwischen diesen Schlägereien stattgefunden. Indem die Schule auf diesen Unfug, der besonders im Winter durch den frühen Eintritt der Dunkelheit begünstigt wird, die Aufmerksamkeit der Eltern lenkt, richtet sie zugleich an dieselben das dringende Ersuchen, ihren Söhnen nur in besonderen Fällen gestatten zu wollen, nach Eintritt der Dunkelheit das Haus zu verlassen. Daß eine derartige Anordnung, auch abgesehen von der Verhütung des erwähnten Unfugs, namentlich in einer größeren Stadt noch aus vielen anderen Gründen wünschenswert ist, bedarf wohl kaum der Erwähnung.

Arreststrafen. — Es ist das Bestreben der Schule, die Anwendung dieses Strafmittels soweit als möglich zu beschränken; dazu werden die Eltern wesentlich beitragen, wenn sie den ihnen zugehenden Strafzetteln entsprechende Beachtung schenken und, falls die Bestrafung wiederholt eintritt, mit dem betreffenden Ordinarius mündliche Rücksprache nehmen.

Zeugnisse. (§ 36.) — Die Schüler erhalten bestimmungsmäßig am Schlusse des Sommersemesters, zu Weihnachten und zu Ostern Zeugnisse; außerdem werden nur in dringenden Fällen, also besonders dann, wenn die Leistungen eines Schülers im Vergleich mit der letzten Censur nachgelassen haben, außerordentliche Benachrichtigungen übersandt. Die Eltern werden daher gebeten, den regelmäßigen Zeugnissen die gehörige Beachtung zuzuwenden und, wenn dieselben in einzelnen Fächern nicht genügen, mit dem betreffenden Fachlehrer, dem Ordinarius oder dem Rektor geeignete Maßnahmen zu beraten.

Verkehr zwischen Schule und Haus. — Für den Erfolg der Arbeit der Schule ist die Mitwirkung des Elternhauses von der höchsten Bedeutung. In dieser Überzeugung ist die Schule stets bestrebt, den Verkehr mit den Eltern ihrer Schüler rege zu erhalten. Daher erfolgt regelmäßige Benachrichtigung über ernstere Bestrafung der Schüler 2c. und in dringenden Fällen die Einladung zu einer mündlichen Besprechung. Außerdem sind die Mitglieder des Lehrerkollegiums gerne bereit, über Verhalten und Leistungen der Schüler Auskunft zu geben und eventuell Rat zu erteilen, und auch der Rektor ist zu gleichem Zwecke an den Schultagen von 11 bis 12 Uhr in seinem Dienstzimmer zu sprechen. Wir bitten die Eltern, von diesem Anerbieten im Laufe des Schuljahres recht häufig Gebrauch zu machen, müssen aber andererseits dringend erjuchen, Anfragen über den Standpunkt der Schüler niemals bis zum Schlusse des Schuljahres hinauszuschieben, weil dann hiervon der Natur der Sache nach kein Erfolg mehr zu erwarten ist.

VII. Öffentliche Schlußprüfungen.

Die öffentlichen Schlußprüfungen finden an den beiden letzten Tagen des Schuljahres im Klassenzimmer der Vorschulklasse IA (Erdgeschoß, Zimmer Nr. 8) in folgender Ordnung statt:

Donnerstag den 8. April.

9—9 $\frac{1}{2}$ Uhr.	—	Vorschulklasse III A.
9 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr.	—	Vorschulklasse III B.
10—10 $\frac{1}{2}$ Uhr.	—	Vorschulklasse II A.
10 $\frac{1}{2}$ —11 Uhr.	—	Vorschulklasse II B.
11—11 $\frac{1}{2}$ Uhr.	—	Vorschulklasse I A.
11 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr.	—	Vorschulklasse I B.

3—3 $\frac{1}{2}$ Uhr.	—	Sexta A: Rechnen.
3 $\frac{1}{2}$ —4 Uhr.	—	Sexta B: Französisch.
4—4 $\frac{1}{2}$ Uhr.	—	Quinta A: Deutsch.
4 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr.	—	Quinta B: Rechnen.

Freitag den 9. April.

9—9 $\frac{1}{2}$ Uhr.	—	Quarta A: Geographie.
9 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr.	—	Quarta B: Geometrie.
10—10 $\frac{1}{2}$ Uhr.	—	Tertia A: Algebra.
10 $\frac{1}{2}$ —11 Uhr.	—	Tertia B: Französisch.
11—11 $\frac{1}{2}$ Uhr.	—	Sekunda: Englisch.

Die Probeshriften der Schüler liegen im Prüfungslokale auf; von der sonst üblichen Ausstellung der Zeichnungen muß in diesem Jahre Abstand genommen werden.

VIII. Beginn des neuen Schuljahres.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag den 29. April. Die Aufnahmeprüfung findet am Tage vorher statt; zu derselben haben sich die angemeldeten Schüler, mit Schreibmaterial versehen, pünktlich um 9 Uhr in den auf den Anmelde Scheinen bezeichneten Klassenzimmern einzufinden. — Anmeldungen nimmt der Rektor in seinem Amtszimmer bis zum 8. April (inkl.) an allen Werktagen von 11—12 Uhr und außerdem am 10. und 12. April von 10—12 Uhr entgegen. Es wird dringend gebeten, in obigen Terminen die Anmeldung zu bewirken, da sonst die Aufnahme nicht zugesichert werden kann. Bei der Anmeldung ist außer dem Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule der Impfschein oder, wenn der Knabe das 12. Lebensjahr bereits überschritten hat, eine Bescheinigung über die erfolgte Wiederimpfung vorzulegen. — Diejenigen Schüler der ersten Vorschulklasse, welche nach ihrem Zeugnis die Reife für Sexta erlangt haben und in die Höhere Bürgerschule übergehen sollen, haben sich ebenso wie alle anderen neu eintretenden Schüler an den oben bezeichneten Tagen unter Vorlegung ihres Zeugnisbuches anzumelden.

Düsseldorf, den 31. März 1886.

B i e h o f f.





